Die eidg. Versuchsgoldmünzen

Autor(en): **Platel, Edm.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société suisse de Numismatique**

Band (Jahr): **2 (1883)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-170495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N° 25. **Inconnue** (inédite).

Bractéate carrée montrant, entouré d'un cercle de grosses perles, passant et tourné à droite, un quadrupède tenant la queue relevée comme le lion d'Ueberlingen.

La tête de l'animal laisse voir de longues oreilles semblables à celles d'un lièvre *(voir fig. 25)* (*).

NB. Toutes les pièces décrites sont figurées sur la planche, à l'exception du N° 2, et les numéros des descriptions correspondent à ceux de la planche.

Nous ne doutons nullement que chacun de nos lecteurs, et en particulier ceux de langue française, n'éprouve la plus vive satisfaction en recevant cette traduction.

Tous s'associeront à nous, nous en sommes certains, pour remercier M. le Dr Trachsel de sa bienveillante autorisation à notre égard d'abord, puis surtout pour le féliciter de posséder dans sa riche collection des matériaux aussi précieux pour reconstituer l'histoire primitive de la monnaie de notre pays.

La Rédaction.

Die eidg. Versuchsgoldmünzen.

Anlässlich der im laufenden Jahre zur Ausführung gelangenden ersten Prägung schweiz. Goldmünzen, mag es nicht uninteressant sein, die sog. Versuchsmünzen dieser Gattung, die nur in wenigen Exemplaren existiren, und welche von Sammlern stets sehr gesucht sind, kurz anzuführen.

Es sind mit drei verschiedenen Stempeln versuchsweise schweiz. Zwanzigfrankenstücke geprägt worden. Nämlich :

I. Versuch.

Avers : Das eidg. Kreuz im Schild, umgeben von Alpenrosenzweigen ; darüber das Wort HELVETIA, darunter die Jahreszahl

---

(*) D'après la trouvaille de *St-Jean* de Bâle, il n'y a plus guère de doute que cette pièce, ainsi que d'autres désignées comme inconnues et provenant du même dépôt n'appartiennent à la *ville* de Bâle et que l'animal représenté ne soit un basilic *plus* ou *moins* barbare Le Dr Trachsel travaille actuellement à en faire une *Revue générale,* ainsi que de celles de *St-Gall,* dont il a réuni déjà 33 variétés Le numéro 14 de la planche VI du Bulletin de la S. S. N. relative à la trouvaille de Bâle citée ci-dessus est un *Galluspfenning* de St-Gall (ville). Cette bractéate, qui se trouvait déjà dans le trésor de *Wolsen,* canton de Zurich, en 1869, fut mise par le Dr Meyer au nombre des non-domiciliées.

(NOTE DE LA RÉDACTION.)

1871. Es ist dieses der unveränderte *Aversstempel* der alten, nun zum Einzug gelangenden Zwanzigrappenstücken.

Revers : Ein starker Kranz von Alpenrosen umschliesst die Zahl 20 mit darunter befindlicher Bezeichnung FR.

Hiefür wurde der Reversstempel der alten 20 Rp. Stücke entsprechend abgeändert. Von diesem Versuch sind ça 25-30 Stücke geprägt worden.

II. Versuch.

Avers : Das eidgen. Wappen, Schild mit Kreuz, rechts ein Eichen- links ein Alpenzweig. Ueber dem Schild das Wort HELVETIA, darunter die Bezeichnung 20 F.

Revers : Ein nach links schauender, weiblicher Kopf umgeben von 22 fünfzackigen Sternen, darunter die Jahrzahl 1871.

Die Stempel dieses Versuches wurden von Graveur *Durussel in Bern* angefertigt, und umfasst diese Prägung etwa 200 Stücke.

III. Versuch.

Avers : Eine sitzende *Helvetia* mit Schwert und Schild, darüber im Halbkreiz 22 kleine, fünfzackige Sternchen, darunter das Wort HELVETIA.

Revers : Ein leichter, unten durch ein Band geschlossener Kranz, von einem Lorbeer und einem Eichenzweig gebildet, umschliesst die Bezeichnung 20 Fr. mit darunter befindlicher Jahreszahl 1873. Die Stempel dieser Münze sind vom belgischen Münzgraveur *Wiener* in Brüssel ausgeführt worden.

Von diesem Versuch wurden zwei Prägungen ausgeführt, die eine in Brüssel von ça 1000, die andere in Bern von nur etwa 50 Stück. Die Münzen der letzt angeführten Prägung unterscheiden sich von denjenigen der Brüsselerprägung durch folgendes Kennzeichen :

Auf dem Revers der in Brüssel geprägten Stücke befinden sich 3 kleine Punkte, wovon der oberste unter der Loupe als ein Engelsköpfchen, das Münzzeichen des Graveurs erkannt wird. Dieser Köpfchen wurde beseitigt, und fehlt deshalb auf den Exemplaren der Bernerprägung.

Sämmtliche 3 hier beschriebenen eidg. Versuchsgoldmünzen haben einen gerippten Rand und am Umkreis von *Avers* und *Revers* einen von einem Flachstäbchen umgebenen Perlenrand, und entsprechen in Gewicht, Feingehalt und Durchmesser genau den durch die lateinische Münzkonvention aufgestellten Vorschriften.

EDM. PLATEL
Eidg. Münzdirector.